



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Fünffter Absatz. Seine Eminenz weigeret sich bey Hof zu seyn umb seinem
Geistlichen Hirten-Ambt besser abwarten zu können.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

A. Bor. c. 5. Bey gienge: Saltem umbra illius. Und dieses nit nur allein zu einem Beweißthum seiner Heiligkeit / und Gewalts / sonder auch zu einer Proh dessen / was bey denen Francken Seelen auch nur der laere Schatzten der Oberrn vermöge / wie es der gelehrte Marlianus Sinn: reich anmercket. Er wußte wohl / daß sich der geistliche Seelen: Wagen muß bewegen / und hin / und wider / wie es der H. E. K. verlangt / führen lassen. Dan ein unbeweglicher Sitz ist kein Wagen / sonder ein Thron zu nennen. Voce fercali, spricht hierüber der hochgelehrte à Lapide, innuitur cathedram pontificiam mobilem esse. O großer Kirchengen: Fürst / wie wohl hast du dich dieses fals mit der Pflicht eines Seelen: Wagen Christi betragen / da du dem gemeinen Volck so vilfältig in hoher Person beygestanden?

22. Als die heilige Schrift Meldung thut von dem hohen Priester Eliachim, der da Primas in Israel ware / rühmet sie ihn an / daß er geschriben habe seine untergebene Israeliten zu trösten / und zu ermahnen.

Sacerdos Eliachim scripsit ad uniuersos, qui erant contra Eldreloa. Er hat geschriben / sagt der weise Serarius, nit nur in Sachen / so das Zeitliche / die weltliche politische Regierung / und Kriegswesen antreffen / sondern auch wegen geistlichen / und heiligen Sachen. Non militare tantum, & politicum, sed sacrum etiam, & religiosum. Da ist aber wohl in acht zu nehmen / daß er in eben diesem Capitel ein großer Priester Gottes genennet werde. Tunc Eliachim Sacerdos Domini magnus.

Wie ist dieses für einander zu bringen? vorhin wird er nur glat dahin ohne Zusatz ein Priester genennet; gleich darauf aber wird er ein großer Priester Gottes genennet. Ey sollen wir dan nit wissen / durch was er diesen herrlichen / und Lob: reichen Zusatz

erhalten hat? haben sie Gedult / der Text wird die ganze Sach geben. Was hat dan Eliachim anfänglich gethan? heylsamme Befelch hat er allenthalben ausschieben lassen. Scripsit. Was hat er aber hernach gethan? er hat sich aufgemacht / und selbst in hoher Person herum gereist das Volck zu besuchen / und zu trösten. Circuivit. Alwo die griechische Dolmetschung liest: Ut ad beneficiendum & subueniendum uisitaret. Gar recht / gar recht: da er nur geschriben hat / wird er nur glathin ein Priester genennet. Sacerdos Eliachim scripsit. Aber da er in eigner Person ausgegangen ist / und die Leuth besuchet hat / da hat er ihm also bald einen grossen Namen gemacht / und verdienet. Sacerdos Domini Magnus circuivit. Und wie solle ich nit auch dich / O purpurirtes Kirchen: Haupt einen grossen Prælaten / ja ein grosses Beyspihl aller Prælaten nennen / da ich sehe / daß du in eigner Person dem gemeinen Volck beystehst? diesem hohen Priester sollen es alle Bischöff / alle Kirchengen: Fürsten nachthun / sagt über die angezogene Stell der fürtreffliche Jesuit Cornelius à Lapide, sie sollen unter ihrem anvertrauten Volck herum reisen / dieselbe trösten / annehmen / aufrichten / und verbessern. Pontificem hunc imitentur Episcopi, & Principes: populos sibi commissos circumeant, uisitent, animant instruant, corrigant. Gut ist es zwar / und sehr nüglich heylsamme Befelch ausschreiben: scripsit. Aber selbst reisen / selbst in eigner Person kommen: circuivit: O hochwürdigster Herr das ist ein Sach / welche einen Oberrn / einen Priester groß machet / und zwar groß bey GOTT. Sacerdos Domini magnus circuivit. Christi enim nomen circumfert: medium eius stratum amore.

verdienet hat? haben sie Gedult / der Text wird die ganze Sach geben. Was hat dan Eliachim anfänglich gethan? heylsamme Befelch hat er allenthalben ausschieben lassen. Scripsit. Was hat er aber hernach gethan? er hat sich aufgemacht / und selbst in hoher Person herum gereist das Volck zu besuchen / und zu trösten. Circuivit. Alwo die griechische Dolmetschung liest: Ut ad beneficiendum & subueniendum uisitaret. Gar recht / gar recht: da er nur geschriben hat / wird er nur glathin ein Priester genennet. Sacerdos Eliachim scripsit. Aber da er in eigner Person ausgegangen ist / und die Leuth besuchet hat / da hat er ihm also bald einen grossen Namen gemacht / und verdienet. Sacerdos Domini Magnus circuivit. Und wie solle ich nit auch dich / O purpurirtes Kirchen: Haupt einen grossen Prælaten / ja ein grosses Beyspihl aller Prælaten nennen / da ich sehe / daß du in eigner Person dem gemeinen Volck beystehst? diesem hohen Priester sollen es alle Bischöff / alle Kirchengen: Fürsten nachthun / sagt über die angezogene Stell der fürtreffliche Jesuit Cornelius à Lapide, sie sollen unter ihrem anvertrauten Volck herum reisen / dieselbe trösten / annehmen / aufrichten / und verbessern. Pontificem hunc imitentur Episcopi, & Principes: populos sibi commissos circumeant, uisitent, animant instruant, corrigant. Gut ist es zwar / und sehr nüglich heylsamme Befelch ausschreiben: scripsit. Aber selbst reisen / selbst in eigner Person kommen: circuivit: O hochwürdigster Herr das ist ein Sach / welche einen Oberrn / einen Priester groß machet / und zwar groß bey GOTT. Sacerdos Domini magnus circuivit. Christi enim nomen circumfert: medium eius stratum amore.

Græca. lectio. Ibi. v. 11.

Cornel. in Iudic. 4. v. 11.

Fünffter Absatz.

Seine Eminenz waigereit sich bey Hoff zu seyn umb seinem Geistlichen Hürten: Ampt besser abwarten zu können.

23. Noch besser auf die Sach zu kommen wollen wir fragen (es wird ab v. zuversichtlich schon etwer hie herum seyn / der uns die Frag wird beantworten können) wir wollen also fragen: Mein / warum zeigte doch seine Eminenz von der Zeit an / da er dieser heiligen Kirchen Vorsteher worden / ein so grosse Beschwerd gen Hoff zu kommen? wo ist es herkommen / daß er sich öfters unter allerhand Fürwand abgsonderet; daer doch Hof: Dienst halber als einer von der Regierung / als ein Staats: Rath / als Hauptmann der neuen Stads de Barzina Sanctorale.

niglichen Wacht / als oberster Præsidet von Aragonien mehr als andere bey Hoff zu schaffen hatte? sicherlich es ist allein daher kommen; weilen er ihm die Pflicht seines oberst: Hirten: Ampts recht / wie es seyn solte / einbildete / und zu Gemüt faste / und eben darum gern allein / und an sonst nichts / als dieses sein geistliches Ampt wolte gebunden seyn. O vollkommen ausgemachtes Kirchen: Haupt / wie klar gibest du hiemit zu erkennen / daß du für GOTT allein ein geistlicher Vorsteher sehest?

Wan ich das zweyte Capitel in dem 24. Evan:

24.

Evangelio des heiligen Matthaei etwas bes
 dacht samers durchsie/ so getündet es
 mich/ als finde ich allda einen ganz eis
 genlichen Entwurf unsers purpurirten
 Kirchen-Haubts. Die drey Weisen
 kamen gen Jerusalem/ und fragen nach
 dem Göttlichen neu-gebohrnen König:
 sie bekennen auch daß sie kommen seinen
 denselben anzubetten. Es ist aber son
 ders wohl zu merken die Ursach/wordurch
 sie zu diser ihrer vorhabenden Anbettung
 feynd vermög worden. Wir seynd kom
 men/ sagen sie/ weilten wir seinen Stern
 gesehen haben. *Vidimus enim stellam ejus*
 sie nennen den Stern/ den sie gesehen/ den
 Stern GOTTES seinen Stern. Was
 soll dieses seyn? sagt der scharffsinnig
 heilige Bernardus. *Quid non ejus?* seinen
 Stern/ sagt ihr/ und was ist dan nit sein?
 alle Stern seynd ja seine Stern? sey es/
 sagt der heilige Vater Maximus: diser
 aber ist auf ein besondere Weis sein Stern.
Hec proprie Christi erat. Warum dan di
 ser? wan man etwan sagen wolte/ dar
 tum seye dieses ein absonderlicher Stern
 GOTTES; weilten er Hülff leistet die
 Finsternus des Unglaubens zu überwin
 den/ so ist hingegen zu wissen/ daß alle an
 dere Stern auch dergleichen gethan/ da sie
 der Debora in der Feld-Schlacht wider
 den Sisara beygestanden/ und zu geholffen/
 ja auch selbst gestritten haben; und dennoch
 werden sie deswegen keine absonderliche
 Stern GOTTES genennet. *Stella adversus*
Sisaram pugnaverunt. Und warum wird dan
 dieser Stern/ der den dreyen Weisen bey
 gestanden ist/ der Stern des HERREN
 genennet? *Stellam ejus.* Lasset uns ein und
 andere Antwort auf diese Frag vernem
 men; massen hierdurch die Vollkommen
 heit unseres geistlichen Oberhauptes son
 ders wohl erkläret wird. Wahr ist es/
 auch der Debora seynd die Stern des Fir
 maments beygestanden/ aber wie? das
 sagt der Text. *Stella manentes in ordine*
 suo. Sie seynd ihr zu Hülff kommen;
 aber also/ daß sie anbey ihr Stell/ ihr
 Haus/ ihren Himmel/ ihr Kommentlich
 keit nit verlassen haben. *Stella manentes.*
 Wie hat sich aber der Stern der dreyen
 Weisen eingestellt? er ist vor ihnen her
 gangen/ er selbst hat sie begleitet auf ih
 rer mühesam/ und beschwerlichen Reiß.
Antecedebat eos. Also wohl. Jene
 Stern/ welche ihnen ganz nit liessen wehe
 geschehen/ welche ruhig in ihrer Stell
 verbleiben/ die werden nit besonders die
 Stern GOTTES genennet; wohl aber
 derjenige/ welcher sich wegen GOTTES von
 seiner hohen Stell herab lasset/ das ist
 der Stern GOTTES: *Stellam ejus.* Da
 sehe man jetzt/ ob nit unser hochwürdigster
 Kirchen-Fürst recht eigentlich ein Pralat
 GOTTES seye/ indem er mit solcher Un

kommentlichkeit der Sach/ und Beschafft
 GOTTES es bezeuget: *stellam ejus.*
 Noch weiter. Andere Stern sind
 ten sich in ihrem oberirdischen Geyst/ in
 ihrem Himmlischen Saal. *Manentes in*
 ordine suo. Der Stern der Weisen aber
 begabte sich allerdings seiner oberirdischen
 Natur-Bestellung; also daß er sich weite
 rer für einen Reiß-Gefärden/ als einem
 Himmlischen Wegweiser ansehen ließe/
 und einstellte/ wie der Gold-siehende
 Erz-Bischoff von Ravenna anmercket.
Ambulante mago stella ambulat: sedente
 mago stella stat. Ja/ es kan anders nit
 seyn/ dieses ist ein absonderlicher Stern
 GOTTES: und ebnermassen ist auch
 Eminenz ein absonderlicher Pralat GOT
 TES; zumahlen wir ja alle gesehen haben/
 mit was für einer unbeschreiblichen
 Freundschaft er seine Hoheit verbor
 gen/ und gegen allen sich lieblich erwies
 hat. *Stellam ejus.* Ist noch nit aus:
 dere Stern sagt der heilige Maximus, wie
 wohl sie zwar auch GOTTES dienen/ so be
 stehen aber ihr Dienst nur in Welt-Sch
 schäften: sie befördern der Welt ihren
 Lauff: *Ut mundi tempora, curisque*
 stugentur. Hingegen ware der Stern
 der Weisen allein zu einem geistlichen Am
 te verordnet/ und nahme sich anderer
 Welt-Händel ganz nichts an/ sondern
 wartete nur allein seiner geistlichen Pflich
 ab: *Ut regni caelestis adelle tempus ostend*
 ret. Deswegen dan ist/ und bleibt er der
 Stern GOTTES: unser purpurirte Was
 steher aber ist durchaus seines gleichens;
 massen auch er alle zeitliche Welt-Sch
 schäfte auf alle Weis geflohen hat; nur
 damit er sich einzig auf sein geistliches
 Hirten-Ampt verlegen möchte. *Stellam*
 ejus.

Ich bin noch nit auf die Handlung
 kommen/ worauf ich mein Wissen gleich
 anfänglich gerichtet. Was ich jetzt ge
 meldet habe/ mögen wohl für einige Unbe
 wußten angesehen werden/ warum der Stern
 der dreyen Weisen besonders der Stern
 GOTTES genennet werde; nun aber ste
 he ich jetzt an/ und frage/ hätte dan
 GOTTES nit gleich einen andern Stern
 aus dem so Zahlreichen Himmlischen Ge
 stirn hernennen/ und zu den Berichtigun
 gen/ so der Stern der dreyen Weisen auf
 sich gehabt/ anstellen können? er hätte es
 thun können/ daran ist gar nit zu zweifeln.
 Allein weilten seine Göttliche Weisheit in
 allen Sachen mit höchster Vernunft
 handelt/ wie Augustinus beweiset/ so hat
 er für dieses neue Ampt einen neuen Stern
 erschaffen wollen. *Novum sidus apparuit.* Aug.
 quod ministerium officii sui ipsi Magis, cum
 ante faciem praeiret, exhibuit. Was ist a
 ber dessen für ein Ursach zu geben? gar ein
 überaus schöne. Als der allmächtige
 Schöpfer

Matth. 2.

Bernard.
serm. de
Epiph.Maxim.
hom. 4. de
Epiph.

Judic. 5.

Ibidem.

Schöpffer das Bestirn erschaffen / hat er einem jeden Stern sein besondere Verrichtung ausgezeigt / daß sie der Welt vorleuchten / und noch vilmehr mit ihrem Einfluß verschiedene Ding befördern solten. Jetzt aber / was nun einer aus diesen von Anbeginn erschaffnen Sternen den Weissen solte beystehen / so wurde er unter dessen seiner von anfangs auferlegten Pflicht nit nachkommen können. Nein / dieses will ich nit haben / sagt die Göttliche Fürsichtigkeit / ich will lieber einen neuen Stern aufstellen zum Beystand den reisenden Königen / als daß ich zulasse / daß andere Stern ihr Amt nit verrichten. Deswegen dan ist für dieses neue Amt ein neuer Stern bestellet worden. *Novum Adus apparuit.* Aber wie weit komme ich von dem Weeg; also daß ich fast selbst einen neuen Stern vonnöthen hätte / der mich leitete? es ist ja bekannt / daß der Stern / worvon wir reden / und der Stern Gottes insonderheit genennet wird / denen Königen beygestanden ist? *Stellam ejus.* Ja dem ist also / sagt der gelehrte *Benedictus Haestienius*, allein bey eben diesem Bestehen ist etwas gar sonderlich wohl zu merken. Er ist denen Königen beygestanden; weilen es die Verrichtung seines Amts ware / wie der große *Augustinus* bezeuget: *Ministerium officii sui*, Sein Amt hatte es auf ihm. Das ist wahr / er ist bey denen Königen. Aber suche man den Stern zu Jerusalem. Da wird man ihn nit finden / es ware ein Stern / der den Hof flühe: er wolte nit bey Hof seyn. *In Jerusalem se occultabat.* Es ist dem also / er stunde den Königen bey: aber wie lang? um keinen Augenblick länger als er verpflichtet ware: alsobald darauf verschwande er / und nachdem er das Seinige gethan / ließe er sich nit mehr sehen. *Ibi velut officio suo perfuncta evanuit:* sagt der gelehrte *Haestienius*. Ein Stern / der also den Hof flühet / ein Stern / der sich bey den Königen länger nit aufhielt / als es seyn mußte den Göttlichen Willen zu erfüllen / dieses ist warhaftig ein fürnemmer Stern / ein ansehnlicher Stern / mit einem Wort ein Stern Gottes / wie ihn der tieff-gelehrte *Sa* anrühmet. *Vidimus eximiam, in hoc stellam eius.*

allen beygestanden; weilen du ganz / und gar dem Seelen-Eyfer / der Verrichtung deines Hirtens-Amts / der Pflicht deiner Prælaten-Stell ergeben gewesen: weilen du von Hof geflohen / damit du dich der Liebe der Seelen ganz / und gar ergeben könntest. *Media charitate constravit.* So lauffe dan / und lauffe nit schnell fort du geistlicher Seelen-Wagen *IESU* Christus / und befördere / wie du auch würcklich beförderet hast die Ehr *GOETES*! siege / wie du würcklich gesieget hast / du herrlicher Sieg-Wagen der Liebe: führe in deinem Triumph die Sünder / die du vermittelt deines Seelen-Eyfers zur Buß bekehrt / du hast überwunden die Uergernissen / du hast beygelegt die Mißhelichkeiten / du hast zerstöret die Unwissenheit / du hast vertilget die Sünd. Mit ihm aber hast du aus deinem Wagen einen Thron und Triumph-Wagen gemacht / wie der hochgepriste *Cornelius* redet: *Cultum, & Thronum triumphalem.* Ich lasse andere anrühmen dein fast unermessne Freygebigkeit im Almosen / in geistliche und milden Stiftungen / in Erbauung / und Auszierung der Gottes-Häuser / allwo du die Ehr *GOETES* als auf so vilen herrlichen und prächtigen Wagen herum geföhret hast / *cultum circumfert:* ich lasse auch andere nach Belieben anrühmen die ansehnliche Stiftung dieser deiner geistlichen Wohnung / und *GOETES* / verglühren Ordens-Haus / welches dein Andacht ihr selbst zu einem ewigen Angedencken erbaut hat. *Templum Sanctuarii edificavit:* wie der *Chaldaer* die vorgesprochne Schrift-Stell liest: *disi alles / sage ich / lasse ich andern über.* Mir aber ist zu Verkündigung deines Lobbs übrig genug / und kan ich ohne dem nit alles sagen / wie vil sich dein brinnender Eyfer bemühet hat / die verfallne geistliche Gebäu der Seelen / die Tempel der menschlichen Gemüter als die lebhaftte Kirchen-Gebäu *GOETES* zu verneuern / und widerum aufzubauen. *Media charitate constravit propter filias, Jerusalem:* welche Wort gar zierlich auf die Seelen der Glaubigen / und deren Vereinnigung mit Christo ihrem Bräutigam ausleget der geistreiche Priester *Honorius* *Ut fideles animæ filie Ecclesiæ in eo requiescant, & sponsus Christus in eis.*

Cornel. Me

Carol. B.

Paraphr.

Chald. ibi.

Haest.
Venat. Sacr.
li. 10. c. 13.S. a. in Matr.
2.

27.

O hochwürdigster Fürst / und Cardinal! O Prælat *GOETES* in allen deinen Sachen durchaus / *GOETES* ist dir in



Ann 3

Sechste